



# Fuhlenbrocker Dreiklang

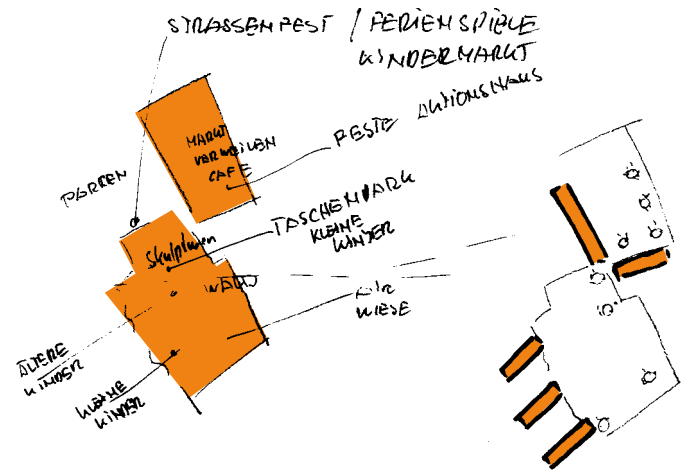
Im Bottroper Stadtteil Fuhlenbrock exerziert das Büro Raumplanung innovative Formen der Bürgerbeteiligung

Doris Reich hat den Termin für das Interview gut gelegt. Es ist Freitag Nachmittag, die Woche liegt fast hinter ihr, „heute Abend lenke ich mich mit Gartenarbeit ab“, sagt sie – von Stadtplanung, Partizipation und Bottrop.

Der Stadtteil Fuhlenbrock in Bottrop ist derzeit einer der gedanklichen Fixpunkte der Diplom-Ingenieurin und Stadtplanerin, genauer gesagt Fuhlenbrocks Marktplatz. Außer an Markttagen einmal die Woche ist auf dem gepflasterten Areal, dem Parkplatz nebenan und dem nahen Spielplatz kaum etwas los. Die Stadt möchte die drei Plätze zum „Fuhlenbrocker Dreiklang“ umgestalten und Doris Reich fragt die Fuhlenbrocker, wie. „Wir wollen die Bürger ins Boot holen“, sagt sie, möglichst viele sollen sich äußern. In Zeiten von Politikverdrossenheit kein leichtes Unterfangen, doch Doris Reich hat Erfahrung. „Die Einbindung von Menschen in Planungsprozesse zieht sich wie ein roter Faden durch meine Arbeit.“

Das Konzept, die Fuhlenbrocker zum Mitrudern zu bewegen, ist innovativ. Alte, Junge, Weiblein, Männlein, Arbeiter, Rentner, Gruppen und Vereine – allen, die im Stadtteil leben, den Marktplatz nutzen, etwas zu sagen haben oder sagen möchten, baut die Planungsgruppe um Doris Reichs Büro Raumplanung gemeinsam mit dem Dortmunder Planungsbüro Stadt-Kinder eigene Landungsbrücken, damit der Weg ins Boot leichter fällt.

Eine Internetseite sorgt für einen regelmäßige Informationsfluss, Fuhlenbrocker Schüler wandeln ihre Ideen während einer Projektwoche in gemalte Bilder um und bei den Eltern nimmt Doris Reich die über die Zeit erlernte Gleichgültigkeitsschwelle, die die Umsetzung kreativer Gedankenkraft hemmt, mit Kuchen



und Kaffee: Info-Zelt, Café-Zelt, Ideen-Zelt – gleich mit einer ganzen Zeltstadt werden die Fuhlenbrocker auf die Möglichkeit gestoßen, sich aktiv am Planungsprozess zu beteiligen. Dazu der Schützenverein, der alle zwei Jahre auf der Wiese neben dem Spielplatz seinen König ausschießt, die Kirchengemeinde, die nahen Händler, alle sollen sie sich aktiv beteiligen, um am Ende einen Marktplatz zu bekommen, der auch ihrer ist.

„Es ist ein langer Weg“, sagt Doris Reich. Planung sei kein Kurzstreckenrennen. Was einen im Ziel erwarte und am Ende von den Ideen der Bürger umgesetzt werde, sei anfangs nicht immer ganz klar. Als Organisationspsychologin kann Doris Reich auch das vermitteln und falschen Erwartungen und Enttäuschungen vorbeugen. „Zeit für den Garten“, Doris Reich beendet das Interview. Am Wochenende tauschen ihre Gedanken den Fuhlenbrocker Dreiklang gegen Flieder ein.

DSC

Weitere Informationen: BüroRaumPlanung  
Tel. 0231 / 700 50 10, [www.reichplan.de](http://www.reichplan.de)



Organisations- und Personalberatung

- Managing Diversity
- Interkulturelle Personalentwicklung
- Gender Mainstreaming


 Anne Werthmann · Ethnologin M. A.  
 Huckarder Straße 12  
 44147 Dortmund  
 Fon (0231) 16 56 384  
[www.anne-werthmann.de](http://www.anne-werthmann.de)  
[contact@anne-werthmann.de](mailto:contact@anne-werthmann.de)